



# HELD\_INNEN GESTERN UND HEUTE.

WER MACHT GESCHICHTE?



**09.12.2011**

10:30 BIS 16:00 UHR

GESELLSCHAFTSHAUS  
MAGDEBURG

**SCHIRMHERR:**

STEPHAN DORGERLOH,  
KULTUSMINISTER DES  
LANDES SACHSEN-ANHALT

7. JUGENDGESCHICHTSTAG SACHSEN-ANHALT 2011

# „Held\_innen gestern und heute. Wer macht Geschichte?“

*“Wenn einer, der schöne Sachen gemacht hat, tot ist, bricht die Zeit der Heldengesänge an.” Wiglaf Droste.*

Wir bewundern Menschen, die etwas ganz Besonderes geleistet oder für eine Idee gekämpft haben. Die große Geschichte nennt diese Menschen Held\_innen und sie werden auf Denkmälern verewigt oder Straßen und Plätze werden nach ihnen benannt. Allerdings werden Menschen nicht als Held\_innen geboren, sondern andere beurteilen die Taten und das Handeln und entscheiden darüber, ob aus einem Menschen ein Held oder eine Heldin wird.

Das Heldentum unterlag in der jüngeren Vergangenheit immer wieder konjunkturellen Schwankungen und war stets vom Zeitgeist und den herrschenden Verhältnissen geprägt. So waren in den Entstehungszeiten der Nationalstaaten und der militärischen Auseinandersetzungen insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert Nationalheld\_innen oder Soldat\_innen, die den Heldentod starben, sehr angesagt. Meist waren die Helden Männer, da sie die Bereiche Militär, Wissenschaft oder Politik dominierten. Bis heute ist unsere Vorstellung von Held\_innen durch tradierte Rollenzuweisungen von Männern und Frauen dominiert. Der männliche Held zieht unerschrocken in den Krieg und beweist Stärke, wohin gegen die wenigen weiblichen Heldinnen oftmals mit mütterlichen und uneigennütigen Taten in Verbindung gebracht werden. Gerade in den letzten einhundert Jahren verschwanden so

---

manche Held\_innen aus dem Bewusstsein oder es wurden neue Held\_innen hervorgebracht. Dabei wurde manches Denkmal praktisch über Nacht gestürzt, da die Held\_innen von gestern die Symbole einer untergegangenen Epoche verkörperten. Die vom Größen- und Rassenwahn des Nationalsozialismus ausgerufenen Held\_innen wurden nach Kriegsende 1945 als menschenverachtende Verbrecher\_innen entlarvt. Die Held\_innen der ehemaligen DDR, welche den Sieg des Sozialismus verkünden sollten, verloren nach der Wende 1989 meist sämtlichen Ruhm. Die "Haltbarkeit" von Held\_innen scheint also begrenzt.

---

Wir möchten auf dem Jugendgeschichtstag die verschiedenen Motive und Interessenslagen bei der Erschaffung eines/einer Held\_in erkunden. Wir wollen natürlich auch mit Ihnen und Euch herausfinden, welche Held\_innen die Geschichte überdauert haben und welche Bedeutung die Held\_innen heute (noch) haben. Und wir wollen unsere heutigen Stars und Idole näher betrachten und sie auf „Held\_innentauglichkeit“ testen. Oder ist der Begriff Held\_in heute einfach nur nicht mehr zeitgemäß für unsere Stars und Idole? Und unter welchen Bedingungen und mit welchen Leistungen können wir selbst zum/zur Held\_in werden?

---

Wir laden Sie bzw. Euch recht herzlich ein, in den Workshops mehr über Held\_innen und deren Wirkungsweisen in der Geschichte zu erfahren und darüber zu diskutieren, wer heute ein/eine Held\_in ist.

---

Viel Spaß und interessante Diskussionen wünscht Ihnen und Euch das Team vom Jugendgeschichtstag 2011.

---

# Das Programm

Anreise bis 10:30 Uhr.

## **10.30 – 11.00 Uhr**

Organisatorisches & Begrüßung durch durch Stephan Dorgeloh (Kultusminister Sachsen-Anhalt), Johannes Zerger (Geschäftsführer Stiftung Demokratische Jugend), Axel Schneider (Geschäftsführer .lkj) Sachsen-Anhalt e.V.)

## **11.00 – 12.30 Uhr**

Workshops

## **12.30 – 13.15 Uhr**

Mittagspause mit Imbiss

## **13.15 – 14.00 Uhr**

Präsentation der „Zeitensprünge“ - Projekte

## **14.00 – 14.30 Uhr**

Prominente im Gespräch

## **14.30 – 15.30 Uhr**

Auftritt des Improvisationstheaters „Tapetenwechsel“

## **15.30 – 16.00 Uhr**

Tombola + Preise und Verabschiedung der Gäste

# Workshops für Jugendliche

**J1**

Vom Hitlerjungen Quex zum "Wüstenfuchs" Rommel - Heldenbilder im Nationalsozialismus

Für Jugendliche ab 15 Jahren

Die nationalsozialistische Propaganda bediente sich in großem Umfang eines Held\_innenkultes, der auf verschiedenen Ebenen eine Vorbildfunktion für das tatsächliche Handeln einnehmen sollte. In dem Workshop soll an zwei ausgewählten Beispielen beleuchtet werden, welche Eigenschaften ein/eine Held\_in in diesem politischen System haben sollte, wie Held\_innen geschaffen wurden, wie ihre Wirkung von der Vergangenheit bis in die Gegenwart anhält und wie man ihnen begegnen kann. Eines der beiden Beispiele greift mit dem Film "Hitlerjunge Quex" auf den künstlerischen Bereich zurück, das andere bezieht sich auf die Idealisierung des Generalfeldmarschalls Erich Rommel. Hintergrund für beide Beispiele ist das nationalsozialistische Idealbild des Menschen und seine Zielsetzung.

**Dr. Ute Hoffmann, Leiterin der Gedenkstätte für die Opfer der NS-"Euthanasie" Bernburg**

**J2**

**„Es gibt keinen Weg.  
Der Weg kommt beim Gehen.“  
Für Jugendliche ab 15 Jahren**

Unter diesem Motto engagierte sich in den 1980er Jahren die hallesche Gruppe „Frauen für den Frieden“ für die Veränderung der bestehenden Verhältnisse in der DDR. Heidi Bohley, Gründungsmitglied dieser Frauengruppe und des „Neuen Forums“, schildert als Zeitzeugin Ihren Kampf für Frieden, Freiheit und Menschenrechte. Im Workshop haben die Teilnehmenden die Möglichkeit zu erfahren, was Menschen wie Heidi Bohley veranlasste, „NEIN“ zu sagen, trotz drohender Repressalien durch den Staat und seinem Geheimdienst.

Heidi Bohley, Zeit-Geschichte(n) Halle,  
Birgit Krüger, BStU Außenstelle Magdeburg

**J3**

**“Eine Heldin bin ich nicht.” Miep Gies  
- Handlungsmöglichkeiten  
damals und heute?  
Für Jugendliche ab 14 Jahren**

Miep Gies hat das Tagebuch von Anne Frank nach deren Verschleppung in die Konzentrationslager aufbewahrt. Sie war eine von vier Personen, die der Familie Frank und den anderen Untergetauchten etwa zwei Jahre lang geholfen hat. In dem Workshop

---

soll die Perspektive auf Geschichte von Seiten der Helfenden beleuchtet werden. Anhand von Beispielen sollen Handlungsmöglichkeiten von Menschen gegen Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Gewalt besprochen werden. Im Mittelpunkt dabei steht dabei die Frage, welche Handlungsmöglichkeiten wir für heute aus der Geschichte mitnehmen.

---

**Sara Spring, Anne Frank Zentrum Berlin**

---

**J4**

**“No More Heroes” oder “Wir sind Helden”? Zur Rolle von Stars, Idolen und Held\_innen für die “Jugend von heute”**  
**Für Jugendliche ab 14 Jahren**

---

Die Jugend ist für Heranwachsende eine Zeit der Neuorientierung. Stars, Idole und Held\_innen können bei der Suche nach dem eigenen Ich und der Abnabelung vom Elternhaus als Orientierungshilfe dienen. Wer dabei zum Vorbild taugt, das unterliegt enormen Schwankungen. Wer heute noch “in” ist, muss es morgen längst nicht mehr sein. Der Status von Stars, Idolen und Held\_innen ist dabei ebenso abhängig von ihren Fans als auch von der Medien- und Freizeitindustrie, die sie vermarkten.

---

Der Workshop fragt danach, wer die aktuellen Vorbilder der “Jugend von heute” sind, was sie zu Vorbildern macht und wie Jugendliche heute mit diesen Stars, Idolen und Held\_innen umgehen.

---

**Christian Schmidt, Archiv der Jugendkulturen Berlin**

---

**J5**

**„Sigmund Jähn -  
Fliegerkosmonaut der DDR“  
Für Jugendliche ab 16 Jahren**

**Wie wird man zum/zur Held\_in - wie wird man zum/zur Held\_in gemacht? Während der deutschen Teilung erlebte dieses Land, wie alte Helden vergessen wurden und neue hinzukamen. Der „letzte Held der DDR“ - der Kosmonaut Sigmund Jähn - brachte es diesseits und jenseits der innerdeutschen Grenze zu einiger Berühmtheit. Anhand verschiedener Quellen wollen wir in diesem Workshop die Geschichte des ersten Deutschen im Weltall erarbeiten. Wieso wurde er in der DDR zum Helden und wie wurde er dazu gemacht? Mit einem zusätzlichen Blick auf sein Leben nach 1989/90 wollen wir herausfinden, welchen Einfluss politische Umbrüche auf Heldenfiguren ausüben.**

**Björn Bergold,**

**Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

# Workshops für Multiplikator\_innen

**M1**

“Ich bin kein Held...  
Zeitzeugenarbeit mit SchülerInnen  
und Jugendlichen”

Der Zeitzeuge und die Zeitzeugin sind die unbestrittenen Held\_innen der modernen Geschichts-vermittlung. Es gibt keine Fernsehdokumentation, die ohne Zeitzeug\_innen auskommt und die schulische und außerschulische Jugendarbeit ist aufgefordert, mit Zeitzeug\_innen zu arbeiten. Wie diese Arbeit geleistet werden kann, ist aber umstritten und oft genug nicht einmal hinterfragt. In dem Workshop für Multiplikator\_innen soll anhand der Arbeit mit Zeitzeug\_innen zum Thema SBZ / DDR erarbeitet werden, wie sinnvolle Zeitzeug\_innengespräche und Zeitzeug\_innenprojektstage vorbereitet, durchgeführt und nachhaltig genutzt werden können. Es wird sowohl um die Frage der Inhalte, des respektvollen Umgangs mit Zeitzeug\_innen und des Einbaus in den Unterricht gehen als auch um praktische Fragen der Mittelbeschaffung und Organisation.

**Dr. Sascha Möbius,**

**Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung  
Marienborn in der Stiftung Gedenkstätten  
Sachsen-Anhalt**

*„Wenn es Gottes Wille ist, stürbe ich auch gern den Heldentod fürs Vaterland“,* heißt es in einem Aufsatz, der in einem Schulbuch aus dem Jahre 1916 zu finden ist. Und weiter ist zu lesen: *„Ich würde mich tapfer zeigen und möchte mir das Eiserne Kreuz verdienen.“* Texte dieser Art werfen einige Fragen auf: In welcher Weise haben Schulbücher, vor allem Schulgeschichtsbücher, Einfluss auf die Träume und Fantasien junger Menschen genommen - gestern und heute.

Was sind das für Held\_innen, die in Schulbüchern offen oder versteckt propagiert werden?

Wer steht hinter den Schulbüchern und welche Interessen werden verfolgt?

Und überhaupt: Steht in Schulgeschichtsbüchern, wie es wirklich war?

Diesen und anderen Fragen soll in dem Workshop nachgegangen werden, indem Schulbuchtexte aus verschiedenen Zeiten untersucht, verglichen und gedeutet werden.

**Benjamin Kant und Hans-Jürgen Kant,  
Manufaktur für Geschichte und Kult(o)ur  
Magdeburg**

# Informationen

## **Wann**

09.12.2011

## **Wo**

Gesellschaftshaus  
Schönebecker Straße 129  
39104 Magdeburg

## **Anmeldung und Kontakt**

Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.  
Liebigstr. 5, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-24 45 174  
Fax: 0391-24 45 170

## **Ansprechpartner**

Torsten Sowada / mail: [torsten.sowada@jugend-lsa.de](mailto:torsten.sowada@jugend-lsa.de)

## **Anmeldeschluss**

25.11.2011

## **Wegbeschreibung/Info**

[www.orfide.de](http://www.orfide.de) & [www.zeitenspruenge.org](http://www.zeitenspruenge.org)

*Mittagsimbiss und Getränke sind kostenfrei. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Die Veranstaltung ist als Lehrer\_innenfortbildung anerkannt.*

# Anfahrt & Parken

## **Anreise mit Zug & Straßenbahn**

Ab Magdeburg Hauptbahnhof oder Hasselbachplatz mit der Straßenbahn Linie 2 oder Linie 8 in Richtung Westerhüsen. Ausstieg: AMO / Steubenallee

Zu Fuss dann wenige Minuten auf der Schönebecker Straße in Richtung Buckau laufen.

Ab Bahnhof Magdeburg Buckau zu Fuss von der Warschauer Str. links in die Porsestraße einbiegen und dem Verlauf folgen bis zur Schönebecker Straße.

## **Parken mit dem Auto**

Parkmöglichkeiten in der Nähe des Gesellschaftshauses Magdeburg bestehen in der Benediktinerstraße und im Hammersteinweg (über die Sternbrücke und dann links abbiegen).

# Ein Projekt der

lkj.) Sachsen-Anhalt e.V.

In Kooperation mit:

Stiftung Demokratische Jugend mit dem  
Landesprogramm „Zeitensprünge“ und:

- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
- BStU-Außenstelle Magdeburg
- Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg
- Anne-Frank-Zentrum Berlin
- Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Stiftung Demokratische Jugend



Landeszentrale für  
Politische Bildung  
Sachsen-Anhalt





# Anmeldung

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich zum **Jugend-Geschichts-Tag** am **09.12.2011** im Gesellschaftshaus Magdeburg an.

Ich melde mich als Einzelperson an

Name, Vorname

Alter

Anschrift

und möchte folgenden Workshop besuchen:

Kursnummer  
bitte ankreuzen

**J1**

**J2**

**J3**

**J4**

**J5**

**M1**

**M2**

Ich melde folgende Projektgruppe / Schulklasse an

Projekt/Schule

Anschrift

Name BetreuerIn/LeiterIn

Anzahl SchülerInnen/Jugendliche

Alter

Wir möchten folgenden Workshop besuchen:

Kursnummer

**J1**

**J2**

**J3**

**J4**

**J5**

**M1**

**M2**

bitte ankreuzen

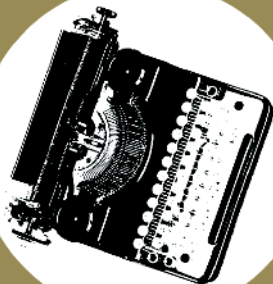
Personenzahl

bitte eintragen

Alter

bitte eintragen

Bitte  
freimachen.  
Danke!



An die Landesvereinigung  
kulturelle Kinder- und Jugendbildung  
Sachsen-Anhalt e.V. c/o Torsten Sowada  
Liebigstraße 5  
39104 Magdeburg

Anmeldung umseitig ausfüllen